

8. Englische Schafstelze *Motacilla flava flavissima*

Helmut Schwenkert, Hubert Schaller

Einleitung

An einem ungewöhnlich späten Termin hielt sich eine Schafstelze bei Euerfeld/Lkr. Kitzingen auf. Auch die Färbung war ungewöhnlich. Im Folgenden soll daher die Bestimmung als Englische Schafstelze *Motacilla flavissima* abgesichert werden.

Feldprotokoll: nördlich Euerfeld. 09.11.2021. 15:09h. Umgebungstemperatur: ca. 11 Grad. Dauer der Beobachtung: 4 min. An einer Pfütze auf einem geteerten Feldweg nördlich von Euerfeld wird eine gelbe Stelze bei der Gefiederpflege beobachtet. Kehle, Brust, Bauch, Flanken und Unterschwanzdecken sind ungestreift und intensiv gelb gefärbt. Der Vogel zeigt einen deutlich gelben Überaugenstreif, der sich nach vorne bis zum Schnabelansatz zieht, nach hinten wird er bald hinter dem Auge blasser und endet. Nacken und Mantel sind eher olivgrünlich gefärbt, der Nacken zeigt zusätzlich eine leicht graue Tönung. Die Ohrdecken sind eher graubraun, die Stirn ist dunkel oliv, wobei die Farbe zum Scheitel hin etwas heller wird. Die Flügel kontrastieren mit ihrer eher dunkelbraunen Farbe stark zum Vogelkörper. Der Oberschnabel ist schwarz gefärbt, dagegen ist der Unterschnabel vom Schnabelansatz bis etwa 2/3 der Schnabellänge gelblich gefärbt und wird zur Spitze hin ebenfalls dunkel. Der Tibiotarsus ist gelb befiedert, der Fuß ist unbefiedert und schwarzbraun gefärbt.



Abb. 1: Englische Schafstelze (*Motacilla flava* ssp. *flavissima*). Euerfeld Lkr KT. 09.11.2021.

2



Abb. 2: Schafstelze (*Motacilla flava ssp. flavissima*). Euerfeld Lkr KT. 09.11.2021.

3



Abb. 3: Schafstelze (*Motacilla flava ssp. flavissima*). Euerfeld Lkr KT. 09.11.2021.

4

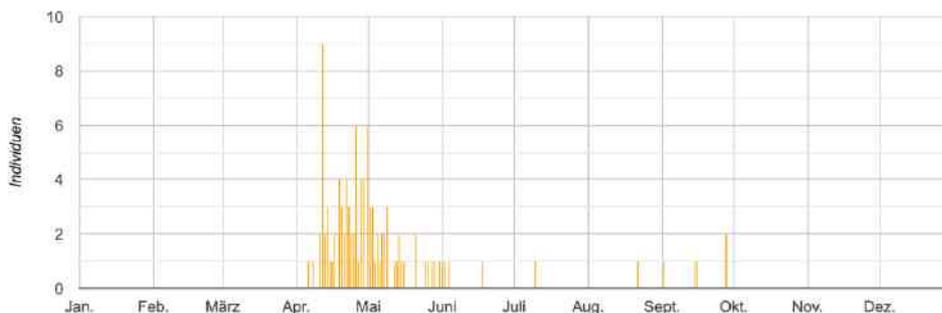


Abb. 4: Schafstelze (*Motacilla flava ssp. flavissima*). Euerfeld Lkr KT. 09.11.2021.

Diskussion

Zweifellos handelt es sich bei diesem Rätselvogel um ein Männchen und nicht um ein Weibchen. Weibchen und Männchen im Schlichtkleid haben aus gutem Grund einen hellen Bauch. Sie sind von Prädatoren schlechter zu erkennen, als Männchen mit einem dunkleren Bauch. Dieser liegt im Schatten und liefert daher Prädatoren einen besonders dunklen Umriss gegen einen hellen Hintergrund. Auffällig ist, dass der Rätselvogel noch im vollen Brutkleid ist. Es könnte sich daher um einen Vogel im 2. Kalenderjahr (Kj.) handeln. Der Mauserzyklus läuft so ab, dass im 1. Kj. ein Jungvogel dreimal ein Federkleid aufbauen muss: das Dunenkleid des Pullus, das juvenile Kleid des Flügglings und die spät im Herbst ablaufende postjuvenile Mauser. Daher setzt die Mauser ins Brutkleid im 2. Kj. später ein als bei älteren Männchen. Daran erkennen die Weibchen den unerfahrenen Partner und es kommt zur sexuellen Selektion von jungen Männchen. Die Postnuptialmauser der zweijährigen Männchen verschiebt sich in den Herbst. Für diese Altersbestimmung spricht auch, dass dieser Vogel nicht den arttypischen Zugweg eingehalten hat; oft sind es unerfahrene Jungvögel, die sich auf dem Weg in das Winterquartier verfliegen. Auch der Zeitpunkt der Sichtung spricht für einen Irrflieger. Der Höhepunkt des Herbstzugs liegt Mitte September. 3 Sichtungen von *M. flavissima* gab es bislang in Deutschland im Oktober.

Gelbkopf-Schafstelze * *Motacilla flava* subsp. *flavissima* БУЛГН, 1834 // Individuen: 104, Beobachtungen: 95 (Deutschland)



Bei der Bestimmung der Art kommen bei diesem Irrflieger mehrere Unterarten in Frage. Von 14 -18 Unterarten weltweit brüten 11 Unterarten im erfassten Bereich in Europa bis zum Ural¹. Die Weibchen lassen sich kaum unterscheiden, so dass grundsätzlich die Möglichkeit besteht, dass unerkannt Unterarten durch Unterfranken ziehen, die hier nicht brüten. Auch wenn der erste Verdacht auf eine Englische Schafstelze *Motacilla flava ssp. flavissima* gefallen ist, ist es interessant, die anderen Unterarten in Erwägung zu ziehen. Zuerst kann die hier brütende Wiesenschafstelze *M. flava* u. a. wegen ihres weißen Überaugenstreifs ausgeschlossen werden.



Abb. 5: Wiesenschafstelze (*M. f. flava*) ♂ im Brutkleid. Bibergau. 18.05.2020.

Abb. 6: Wiesenschafstelze (*M. f. flava*) ♀ im Brutkleid. Bibergau. 21.05.2020.

¹ The EBCC Atlas of European Breeding Birds. Hrsg. Von W. Hagemeijer , M. Blair. S. 495.

In Erwägung ziehen könnte man auch eine Thunberg-Schafstelze *M. flava thunbergi* im Schlichtkleid¹. Diese skandinavische Unterart zieht regelmäßig durch Unterfranken. Diese Unterart ist allerdings dunkelköpfig, so dass diese wie auch die dunkel- bzw. schwarzköpfigen Unterarten Aschkopf-Schafstelze *M. cinereocapilla* Maskenstelze *M. feldegg* ausgeschlossen werden können.



Abb. 7: Thunberg-Schafstelze (*Motacilla flava thunbergi*) im nord-schwedischen Brutgebiet. 07.07.2015.

Ein Überaugenstreif fehlt normalerweise. Es kann allerdings auch vorkommen, dass eine *M. f. thunbergi* einen weißen Überaugenstreif hat – vermutlich durch Vermischung mit *M. f. flava*.



Abb. 8: Maskenstelze (*Motacilla f. feldegg*) ♂ im abgetragenen Brutkleid auf dem Herbstzug. Rhodos. 03.09.2010.

¹ Detlef Gruber (per e mail)

Wenn man die Entwicklung der Postnuptialmauser der Zitronenstelze *M. citreola* verfolgt, dann sollte man auch deren Schlichtkleid wegen des breiten gelben Überaugenstreifs dieser Art in Erwägung ziehen. Diese Unterart brütet in Osteuropa, hat sich nach Polen ausgebreitet und taucht sogar als Brutvogel in Mecklenburg-Vorpommern auf, wo die folgenden Photos entstanden sind.

9



Abb. 9: Zitronenstelze (M. citreola). Männchen im Brutkleid. 28. 05. 2020. Mecklenburg-Vorpommern.

Abb. 10: Zitronenstelze (M. citreola). Männchen mausert ins Schlichtkleid. 28. 06. 2020. Mecklenburg-Vorpommern.

10



Eine weitere europäische Unterart ist die Iberische Schafstelze *M. f. iberiae*.



Abb. 11: Iberische Schafstelze (*Motacilla f. iberiae*). Weibchen. 25.04.2019. Spanien.

Das Männchen der Iberischen Schafstelze hat einen grauen Kopf mit einem weißen Überaugenstreif und eine ausgedehnt weiße Kehle. Es sieht im winterlichen Schlichtkleid diesem Weibchen recht ähnlich und kommt als Bestimmung unseres Räselvogels auch nicht in Frage.

Exkurs

Die deutschen Namen „Gelbkopf-Schafstelze“ und „Gelbköpfige Schafstelze“ sind unglücklich gewählt. Im „Svensson: Der Kosmos Vogelführer“ ist damit die englische *M. f. flavissima* gemeint, in „Beaman & Madge: Handbuch der Vogelbestimmung“ ist mit „Gelbköpfiger Schafstelze“ aber *M. f. lutea* gemeint. Ein ähnlich unpassender deutscher Name wurde für den „Pacific Golden Plover“ *Pl. fulva* gewählt, nämlich „Tundra-Regenpfeifer“, wobei nicht bedacht wird, dass der skandinavische Goldregenpfeifer *P. apricaria altifrons* auch nur in der Tundra brütet. Statt „Tundra“ sollte man allerdings seit dem inzwischen weitgehend verschwundenen Permafrost in Skandinavien besser von „Zwergstrauchheide“ sprechen (Siehe K. Dierßen: Vegetation Nordeuropas. 1996). Logisch richtig ist als deutsche Bezeichnung für den *P. fulva* „Pazifischer Goldregenpfeifer“ – wie im „Beaman & Madge: Handbuch der Vogelbestimmung“. In anderen europäischen Sprachen wird auch Bezug genommen auf das Brutgebiet in Sibirien. Diese deutschen Namen werden daher im OAG Ufr. 2 Jahrbuch nicht verwendet.

Neben der Englischen Schafstelze *M. f. flavissima* gibt es noch eine gelb- bzw. gelbgrünköpfige Unterart in Europa, die Wolga-Schafstelze *M. f. lutea*. *M. flavissima* brütet auf den britischen Inseln brütet und zieht normalerweise über Westeuropa, ist aber auch gelegentlich in Norddeutschland zu beobachten. Die östliche *M. lutea* ist in Mitteleuropa bislang noch nicht nachgewiesen, denn sie zieht über die arabische Halbinsel. Diese beiden gelbköpfigen Unterarten sind schwierig zu unterscheiden. Nach Beaman & Madge kann diese Unterart einer *M. f. flavissima* sehr ähnlich sein. Allerdings ist bei *M. lutea* der Scheitel nur schwach grün-grau und die Kopfseiten nahezu vollständig gelb, abgesehen von einem schwach graugelben Zügelstreifen. Das ist beim beobachteten Vogel nicht der Fall.

12



Abb. 12: Wolga-Schafstelze (*M. f. lutea*). 27.04.2019. Georgien.

Eine Hybrid von *M. flavissima* mit der Nominatform *M. flava flava* ist aufgrund der grauen Tönung von Nacken und Ohrdecken theoretisch denkbar. Dennoch legt der Vergleich der Unterarten nahe, dass es sich im vorliegenden Fall um eine *M. flavissima* handelt.¹

13



Abb. 13:
Englische
Schafstelze
(*Motacilla
flavissima*).
21.04. 2016.
Texel/NL.

¹ Raúl Aymi: Identification of adult male yellow wagtails in winter plumage in western Europe.

Ebenso: Beaman & Madge, Handbuch der Vogelbestimmung, 1998, S.586 bzw. Tafel auf S. 564).



Abb. 14: Englische Schafstelze (*Motacilla flavissima*). 29.05. 2007. Normandie.

Die in Abb. 13 und 14 abgebildete *M. flavissima* – in der Normandie bzw. auf der Insel Texel beobachtet – befand sich auf dem Heimzug. Daher ist die Kopffärbung klar und leuchtend gelbgrün. Dennoch entspricht sie der bei Euerfeld entdeckten Schafstelze.

Fazit: Die bei Euerfeld/Lkr Kitzingen so spät wie in Deutschland noch nie beobachtete Schafstelze ist offensichtlich eine adulte männliche Englische Schafstelze *M. flava ssp. flavissima*. Vermutlich handelt es sich dabei um ein Männchen im 2. KJ., das auf seinem Herbstzug über Westeuropa nach Osten abgedriftet ist. Es ist somit eine **Erstbeobachtung** im Arbeitsgebiet der OAG.

Fotonachweis

Christoph Monig:	Abb. 12.
H. Schwenkert:	Abb. 1 – 4.
V. Probst:	Abb. 13, 14.
H. Schaller:	Abb. 5, 6, 7, 8.
Zieger:	Abb. 9, 10, 11.

Dank

Herzlich gedankt sei Volker Probst, Gunther Zieger und Christoph Monig für die Fotos, Hans Joachim Fünfstück für die Beratung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [2021](#)

Autor(en)/Author(s): Schwenkert Helmut, Schaller Hubert

Artikel/Article: [8. Englische Schafstelze *Motacilla flava flavissima* 121-129](#)